

Kleine Anfrage

des Abg. Stefan Herre AfD

und

Antwort

des Ministeriums für Verkehr

Barrierefreiheit an Bahnsteigen im Zollernalbkreis

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Haltepunkte der Deutschen Bahn AG im Zollernalbkreis weisen durch welche Bahnsteighöhe für welche Zugtypen zum heutigen Tage eine Barrierefreiheit auf?
2. Für welche der Haltepunkte, die noch keine Barrierefreiheit aufweisen, ist eine barrierefreie Umrüstung geplant?
3. Ab welchem Zeitraum darf von einer vollständigen Barrierefreiheit an den besagten Haltepunkten der Deutschen Bahn AG für alle dort haltenden Zugtypen ausgegangen werden?
4. Wie soll aus ihrer Sicht die Barrierefreiheit an den besagten Haltepunkten angesichts einer Vielzahl unterschiedlicher Bahnsteighöhen einerseits und unterschiedlicher Einstiegshöhen bei den Zügen andererseits hergestellt werden?
5. Wie kann der Einstieg von Menschen mit schweren Rollstühlen an barrierefreien Haltepunkten erfolgen, wenn die teilweise eingesetzten Züge keine Niederflurwägen sind, sondern Treppeneinstiege haben?
6. Gibt es tatsächlich noch Haltepunkte im Zollernalbkreis die noch nicht mit Niederflurwägen angefahren werden?
7. Wenn Frage 6 zutrifft: Auf welchen Strecken werden noch keine Niederflurtriebwagen eingesetzt?

17. 11. 2016

Herre AfD

Eingegangen: 22. 11. 2016 / Ausgegeben: 09. 01. 2017

Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet
abrufbar unter: www.landtag-bw.de/Dokumente

Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.

Begründung

Die Herstellung der Barrierefreiheit an Bahnsteigen ist eine wichtige Aufgabe, die für die selbstbestimmte Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Leben in der Gemeinschaft unerlässlich ist. Im Zollernalbkreis gibt es nach Erfahrungsberichten von Betroffenen zahlreiche Bahnsteige, die keinen barrierefreien Einstieg in die Züge zulassen. Auch an barrierefreien Haltepunkten werden teilweise keine Niederflurwägen eingesetzt, was insbesondere für Menschen mit einem elektrisch betriebenen und schweren Rollstuhl den Einstieg unmöglich macht.

Antwort

Mit Schreiben vom 15. Dezember 2016 Nr. 34-3894.0/1249 beantwortet das Ministerium für Verkehr die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Welche Haltepunkte der Deutschen Bahn AG im Zollernalbkreis weisen durch welche Bahnsteighöhe für welche Zugtypen zum heutigen Tage eine Barrierefreiheit auf?

Wie der beigelegten Anlage entnommen werden kann, weisen die Haltepunkte und Bahnhöfe der Deutschen Bahn AG im Landkreis Zollernalbkreis unterschiedliche Bahnsteighöhen auf. Diese reichen von unter 38 cm bis zu 55 cm über Schienenoberkante (SO). Ein Teil der Stationen ist mit einer Bahnsteighöhe von 55 cm über Schienenoberkante (SO) bereits gut an die Einstiegshöhe dort verkehrender Fahrzeuge mit Niederflureinstieg (Züge der HzL, Typ RegioShuttle) angepasst.

Die Deutsche Bahn AG hat sich bundesweit als langfristiges Ziel für eine Bahnsteighöhe von 76 cm über SO als Regelbahnsteighöhe entschieden. In Baden-Württemberg würde dies in den Fällen, in denen eine Bahnsteighöhe von unter 38 cm vorliegt, dazu führen, dass die entsprechenden Stationen im SPNV mit modernen Fahrzeugen mit stufenfreien Einstiegsbereichen nicht mehr bedient werden könnten. Das Land hat sich daher bereits in den 1990er Jahren bei den meisten Stationen des Nahverkehrs im Grundsatz auf eine einheitliche Bahnsteighöhe von 55 cm über SO festgelegt. Dadurch wird ein niveaugleicher Ein- und Ausstieg zu den Fahrzeugen des Nahverkehrs mit einer Höhe von 60 cm über SO im Einstiegsbereich ermöglicht. Die Landesregierung wird bei der Weiterentwicklung des SPNV die Frage der Bahnsteighöhen gemeinsam mit der DB nochmals prüfen und die Konzeption fortentwickeln.

2. Für welche der Haltepunkte, die noch keine Barrierefreiheit aufweisen, ist eine barrierefreie Umrüstung geplant?

3. Ab welchem Zeitraum darf von einer vollständigen Barrierefreiheit an den besagten Haltepunkten der Deutschen Bahn AG für alle dort haltenden Zugtypen ausgegangen werden?

Die Ziffern 2 und 3 werden wegen des Sachzusammenhangs zusammen beantwortet.

Gegenwärtig bestehen noch keine konkreten Planungen zur kurzfristigen barrierefreien Umrüstung der Stationen mit einer Bahnsteighöhe von unter 55 cm über SO (Hechingen, Balingen [Württ], Balingen Süd, Frommern, Albstadt-Lautlingen sowie Straßberg-Winterlingen).

Der Bereich Tübingen–Albstadt-Ebingen ist jedoch Bestandteil des Projekts Regional-Stadtbahn Neckar-Alb. Dieses Projekt ist für eine Finanzierung über das Bundes-GVFG vorgesehen. Derzeit werden im Auftrag des Zollernalbkreises technische Planungen fortgeführt.

Der Zeitpunkt, bis zu dem alle Haltepunkte und Bahnhöfe vollständig barrierefrei ausgebaut sind, ist abhängig vom Gesamtprojekt Regionalstadtbahn und kann noch nicht genannt werden.

- 4. Wie soll aus ihrer Sicht die Barrierefreiheit an den besagten Haltepunkten angesichts einer Vielzahl unterschiedlicher Bahnsteighöhen einerseits und unterschiedlicher Einstiegshöhen bei den Zügen andererseits hergestellt werden?*

Die Züge der HzL sind von den Stationen mit einer Bahnsteighöhe von 55 cm über SO ohne Höhenunterschied erreichbar. Verbleibende Spalten oder Höhenunterschiede bis etwa 20 cm können durch klappbare Rampen oder Hublifte überbrückt werden. Hierfür ist in der Regel eine telefonische Voranmeldung erforderlich.

- 5. Wie kann der Einstieg von Menschen mit schweren Rollstühlen an barrierefreien Haltepunkten erfolgen, wenn die teilweise eingesetzten Züge keine Niederflurwägen sind, sondern Treppeneinstiege haben?*

Die bei der IRE-Linie Stuttgart–Tübingen–Sigmaringen–Aulendorf eingesetzten Neigetechnik-Triebwagen der Baureihe 612 besitzen aus konstruktiven Gründen keinen Niederflureinstieg sondern weisen Stufen im Einstiegsbereich auf. Diese Fahrzeuge werden aber bis Mitte 2017 mit Hubliften nachgerüstet, sodass dann der Ein- und Ausstieg von Rollstuhlfahrern möglich wird. Hierfür wird ebenfalls eine telefonische Voranmeldung erforderlich werden

- 6. Gibt es tatsächlich noch Haltepunkte im Zollernalbkreis die noch nicht mit Niederflurwägen angefahren werden?*

- 7. Wenn Frage 6. zutrifft: Auf welchen Strecken werden noch keine Niederflurtriebwagen eingesetzt?*

Die Ziffern 6. und 7. werden wegen des Sachzusammenhangs zusammen beantwortet.

Bei den Zügen der HzL, die auf der Strecke Tübingen–Sigmaringen verkehren, werden durchgehend Fahrzeuge mit Niederflureinstieg eingesetzt. Die auf dieser Strecke ebenfalls verkehrenden Züge der IRE-Linie Stuttgart–Tübingen–Sigmaringen–Aulendorf sind mit Neigetechnik-Triebwagen der Baureihe 612 ausgerüstet und besitzen aus konstruktiven Gründen keinen Niederflureinstieg sondern weisen Stufen im Eingangsbereich auf.

Auf der Strecke Hechingen–Gammertingen kommen überwiegend Fahrzeuge mit Niederflureinstieg zum Einsatz. Hier sind aber auch noch bei verschiedenen Zügen ältere Triebwagen mit Trittstufen im Eingangsbereich im Einsatz.

Hermann

Minister für Verkehr

Anlage

Übersicht Bahnhofsstation im Zollernalbkreis

Station	KBS ^{*)}	Bahnsteig	Länge	Höhe
Hechingen	766	1	177 m	38 cm
Bisingen	766	1	121 m	55 cm
		2	121 m	55 cm
Engstlatt	766	1	120 m	55 cm
Balingen (Württ)	766	1	147 m	38 cm
		2	325 m	38 cm
		3	174 m	38 cm
Balingen Süd	766	1	130 m	38 cm
Frommern	766	1	130 m	38 cm
Albstadt-Laufen Ort	766	1	125 m	55 cm
Albstadt-Lautlingen	766	1	120 m	22 cm
Albstadt-Ebingen West	766	1	120 m	55 cm
		2	125 m	55 cm
Albstadt-Ebingen	766	1	120 m	55 cm
		2	120 m	55 cm
Straßberg-Winterlingen	766	1	150 m	36 cm

*) Kursbuchstrecke